



## Wissenschafts- oder Erkenntnistheorie: W. Brezinkas -Metatheorie der Erziehung, Erkenntnis- und Wissenschaftskritik.



S; 2 SWS; MA EBWS HF WISS; MA EBWS HF WISS - B; Mo, 12:15 - 13:45,  
[M3/01.16](#)

Dozent PD Dr. [Roland Bätz](#);

Er feierte neulich seinen 90sten. Er wurde zum Buhmann gemacht, ein Intimfeind für die 68er, für diejenigen, die Begriffe wie Mündigkeit, Autonomie, Emanzipation auf Plakate schrieben und im Munde führten, die den Marsch durch die Institutionen antraten, die gegen den Muff von tausend Jahren Kritische Theorie bzw. Kritische Erziehungswissenschaft im Bildungswesen zu etablieren versuchten. Gleichwohl, W. Brezinka schreibt im Vorwort seiner „Metatheorie der Erziehung“: „Zweifel an der Pädagogik als Wissenschaft und an ihrem Nutzen für die Erziehungspraxis sind weit verbreitet und in vieler Hinsicht berechtigt. [...] ,Es gibt kaum eine andere Wissenschaft, in der sich unwissenschaftliches Gerede, parteischer Eifer und dogmatische Beschränktheit so breit gemacht haben wie in der Pädagogik‘. In dieser Lage kann nur eine Klärung der wissenschaftstheoretischen Grundlagen unseres umstrittenen und krisenanfälligen Faches weiterhelfen. [...] Da eine Untersuchung dieser Art nicht die Erziehung selbst, sondern Theorien der Erziehung zum Gegenstand hat, wird sie sie [...] als >Metatheorie der Erziehung< bezeichnet. Die Qualität der pädagogischen Theorien hängt zu einem großen Teil davon ab, welche metatheoretischen Normen die Erziehungstheoretiker anerkennen und wie sie diese Normen befolgen. Ihre metatheoretischen Ansichten beeinflussen durch das Zwischenglied der Erziehungstheorie [...] das Niveau der Ausbildung für Erziehungsberufe und damit auch die Güte der Erziehungspraxis“. Und weiter in seiner >Aufklärung über Erziehungstheorien<: „Wie läßt sich dieser Mißstand [der großen Verwirrung] überwinden? Mir scheint, daß man es in drei Schritten versuchen sollte: 1. Durch Aufklärung über die Mängel der vorhanden Erziehungstheorie, also durch Kritik der Pädagogik; 2. Durch eine schärfere Unterscheidung zwischen wissenschaftlichen, philosophischen und praktischen Erziehungstheorien; 3. Durch gehaltvollere Beiträge zu jeder dieser drei Klassen pädagogischer Theorien.“ Kein böses Wort dagegen. Zunächst. Denn ohne Kritik geht es auch nicht. - Dieses Seminar folgt inhaltlich und im Aufbau zumeist Brezinka, „Metatheorie der Erziehung“, München Basel 1978, und König/Zedler, „Theorien der Erziehungswissenschaft“, Weinheim Basel 2002, die hiermit zur **obligatorischen Lektüre** erklärt werden. Da Pädagogik ohne Realitätsbezug (= ohne die Durchsicht des faktischen gesellschaftlichen Bedingungsgefüges, der „Erziehungswirklichkeit“) der Luftgitarrenspielerei gleicht, unbedingt Harald Welzers „Smarte Diktatur“ (Frankfurt am Main 2015) lesen – eingeschlossen die Rezension in DIE ZEIT Nr. 24/2016, 2. Juni 2016!

***Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Mitarbeit erwartet. Sowohl die in der Vorbesprechung bekanntgegebene Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre, insbesondere die mit einem Sternor \* versehenen Quellen. Bei letzteren handelt es sich zumeist um Lexika, Wörterbücher, Text-Sammlungen, Geschichte der Pädagogik etc., die nach prüfungsrelevanten Stichworten und Personen abgesucht werden können. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben Pflicht, die während des Semesters gestellt werden und bis zu einem noch bekanntzugebenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang etwa 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen Studierenden und von allen anderen, die eine Flexnow-Prüfungsbestätigung brauchen, muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat geliefert werden. Lehramt Studierende müssen eine Klausur ableisten.***

- 1) 15.10. Begrüßung, Obligatorisches, Programm – Einführung
- 2) 22.10. Meinen - Glauben – Wissen – Erkenntnis - Handeln
- 3) 29.10. Pädagogik als Wissenschaft im gesellschaftlichen Kontext
- 4) 05.11. Erziehungswissenschaft als normative Disziplin
- 5) 12.11. Erziehungswissenschaft als empirische Verhaltenswissenschaft
- 6) 19.11. Erziehungswissenschaft als hermeneutische Disziplin I
- 7) 26.11. Erziehungswissenschaft als hermeneutische Disziplin II
- 8) 03.12. Erziehungswissenschaft und Phänomenologie
- 9) 10.12. Erziehungswissenschaft auf der Basis der Systemtheorie
- 10) 17.12. Historiografie der Erziehung

- 11) 07..01. Philosophie und Erziehung
- 12) 14.01. Literatur und Erkenntnis
- 13) 21.01. Über die Vielfalt und die Einheit pädagogischen Wissens
- 14) 28.01. Praktische Pädagogik
- 15) 04.02. Die Zukunft der Pädagogik

#### Literaturliste

- Adorno, Th. W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt am Main, S. 133-147.
- Adorno, Th. W. (1972): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt.
- Aristoteles: Nikomachische Ethik
- Benner, D./Oelkers, J. (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim und Basel 2004.
- Berdelmann, K./Fuhr, Th. (Hrsg.) (2009): Operative Pädagogik. Paderborn.
- Brecht, Bertolt. (1938/39; 1945; 1955): Leben des Galilei. Episches Stück
- Brezinka, W. (1995): Erziehungsziele, Erziehungsmittel, Erziehungserfolg. München Basel.
- \*Brezinka, W. (<sup>4</sup>1978): Metatheorie der Erziehung. München Basel.
- Brezinka, Wolfgang: Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft, Weinheim, Berlin, Basel 1971.
- W. Brezinka: Tüchtigkeit. Analyse und Bewertung eines Erziehungszieles. München Basel 1987.
- \*Brezinka, W.: Aufklärung über Erziehungstheorien. München Basel 1988.
- Brezinka, W.: Glaube, Moral und Erziehung. München Basel 1992.
- \*Brumlik, M./Ellinger, St./Hechler, O./Prange, K. (2013): Theorie der praktischen Pädagogik. Stuttgart.
- Dolch, J.: Grundbegriffe der pädagogischen Fachsprache. Nürnberg 1972.
- Dürrenmatt, F. (1961): Die Physiker. Komödie in zwei Akten
- Fend, H.: Geschichte des Bildungswesens. Der Sonderweg im europäischen Kulturraum (2006).
- Flaubert, Gustave: Bouvard und Pécuchet, Roman (1922)
- Gabriel, G. (2015): Erkenntnis. Berlin/Boston.
- \*Gamm, H. J. (1974): Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft. München.
- Gethmann-Siefert, A.: Urteilskraft. In: Mittelstraß, J. (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Bd 4, Stuttgart 1996.
- Giesecke, H.: Pädagogische Illusionen. Stuttgart 1998.
- \*Gruschka, A. (2011): Pädagogische Forschung als Erforschung der Pädagogik. Opladen.
- \*Gudijons, H./Traub, S.: Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn <sup>16</sup>2016.
- \*Hentig, H. v. (1991): Meine Pädagogik. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hbg., S.67-79.
- Hentig, H. v. (2005): Wissenschaft. Weinheim und München.
- \*Hierdeis, H. (1997): Pädagogische Alltagstheorien und erziehungswissenschaftliche Theorien. Baltmannsweiler.
- Horkheimer, M. (1970): Traditionelle und kritische Theorie. Frankfurt am Main, S.12-56..
- \*Hug, Th. (2001): Wie kommt die Wissenschaft zu Wissen? Methodologie der Sozial- und Kulturwissenschaften, Band 3., Baltmannsweiler.
- Janich, P. (2001): Logisch-pragmatische Propädeutik. Weilerswist.
- Janich, P. (2014): Sprache und Methode. Tübingen.
- Janich: Was ist Wahrheit? München 1996.
- Kamlah, W.: Philosophische Anthropologie. Mannheim/Wien/Zürich 1973.
- \*Klafki, W./Rückriem, G.M./Wolf, W. u.a. (1970): Erziehungswissenschaft 1, 2 und 3 (Eine Einführung in drei Bänden, Funk-Kolleg). Ffm.
- König, E. (1975/1978): Theorie der Erziehungswissenschaft Bd. 1, 2 und 3. München.
- \*König, E./Zedler, P. (2002): Theorien der Erziehungswissenschaft. Paderborn.
- \*Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- \*Kron, F. W./Jürgens, E./Standop, J.: Grundwissen Pädagogik. München Basel 2013.
- Kron, F.: Grundwissen Didaktik. München 2008.
- \*Lenzen, D. (1999), Erziehungswissenschaft, Reinbek bei Hamburg.
- \*Luhmann, N./Schorr, K. E. (1988): Reflexionsprobleme im Erziehungssystem. Frankfurt am Main.
- Mittelstraß, J. (1982): Wissenschaft als Lebensform. Frankfurt am Main.
- Mollenhauer, K. (1996): Erziehung und Emanzipation. In: Beutler, K./Horster, D. (1995): Pädagogik und Ethik. Stuttgart, S.135-151.
- \*Mollenhauer, K.: Theorien zum Erziehungsprozeß, München 1972.
- Mollenhauer, K. (2008): Vergessene Zusammenhänge. Weinheim und München.
- Mollenhauer, K.: Umwege. Ibbenbüren 2014.
- \*Oelkers, J./H. Tenorth (Hrsg.): Pädagogisches Wissen. Weinheim 1993.
- Oelkers, J./Tenorth, H.-E. (Hrsg.) (1987): Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Systemtheorie. Weinheim Basel.
- \*Oelkers, J.: Einführung in die Theorie der Erziehung Weinheim und Basel 2001.
- J. Oelkers (1981). Müssen uns die Dichter sagen, was "Erziehung" ist? *Neue Sammlung*, H. 3.
- Poser, H. (2001): Wissenschaftstheorie. Stuttgart.
- \*Prange, K. (2000): Plädoyer für Erziehung. Baltmannsweiler.
- Prange, K. (2005): Die Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn.

- Prange, K. (2009): Schlüsselwerke der Pädagogik Bd. 1. Und Bd. 2. Stuttgart.
- Prange, K. (2011): Zeigen-Lernen-Erziehen. Hrsg. von Keulies, K. Jena.
- Prange, K.: Die Ethik der Pädagogik. Paderborn München Wien Zürich 2010.
- Prange, K.: Zur Begründung der Operativen Pädagogik. In: Berdelmann, K./Fuhr, Th. (Hrsg.): Operative Pädagogik. Paderborn 2009, S.15-25.
- Priesemann, G. (1992): Der poetisch orientierte Ansatz der Pädagogik. In: Petersen, J./Reinert, G.- B. (Hrsg.): a.a.O..
- \*Regenbogen, A./Meyer, U. (Hg.): Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Hamburg 2005.
- Rorty, R.: Kontingenz, Ironie und Solidarität. Ffm 1991.
- Roth, H.: Die realistische Wende in der pädagogischen Forschung. In: ders.: Erziehungswiss., Erziehungsfeld u. Lehrerbildung, Hannover 1967, S.113-126.
- Scheunpflug, A. (1999): Evolutionäres Denken für die Erziehungswissenschaft. In: Zeitschr. für Erziehungswiss. 1/99 2.Jahrgang, S.59 -71.
- \*Seiffert, H./Radnitzky, G. (Hrsg.) (1989): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. München.
- Sünkel, W.: Phänomenologie des Unterrichts. Grundriß der theoretischen Didaktik. Weinheim: Juventa 1996.
- Swift, Jonathan. (1726): Gullivers Reisen. Roman
- \*Tenorth, H.-E./Tippelt, R. (Hrsg.): Lexikon Pädagogik. Weinheim und Basel 2007.
- Tetens, H.: Wissenschaftstheorie. München 2013.
- Tremel, A. K.: Evolutionäre Pädagogik. Stuttgart 2004.
- Tschamler, H.: Wissenschaftstheorie. Bad Heilbrunn <sup>3</sup>1996
- Weizsäcker, Carl Friedrich v.: Die Wissenschaft und die moderne Welt. In: ders.: Tragweite der Wissenschaften, Stuttgart 1964, S.1-19.
- Wellenreuther, M. Lehren und lernen, aber wie? Baltmannsweiler 2015
- Wellenreuther, M. Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und München 2000.
- Weniger, Erich: Die Eigenständigkeit der Erziehung in Theorie und Praxis, Weinheim o.J.

**Hinweis zum Selberstudium:** Ich denke nicht im Traum daran, dass Sie irgendetwas von dem lesen, was angeführt ist. Aber sollten Sie demnächst einen Lehrstuhl besetzen wollen, dann auf jeden Fall fünf von den mit einem Sternor\* versehenen Bücher zur Hand nehmen und studieren! In jeder Sitzung wird auf diejenige Literatur verwiesen, die für die jeweilige spezifische Thematik rasch, angenehm und gründlich weiterführt. Sehr lehrreich ist **Lenzen (1999)**, insbesondere das Kapitelchen über die Voraussetzungen für ein Studium der Erziehungswissenschaft!!! Das Buch von **Kron (1999)** kann zum Überblick über die wissenschaftstheoretischen und erkenntnistheoretischen Debatten in der Pädagogik gebraucht werden. Ebenso **König/Zedler (2002)**. Beide sind gut geeignet für einschlägige Prüfungsvorbereitung. Für Proselyten der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie sind zudem hilfreich Kapitel aus den Bänden 1 und 2 von **Seiffert (1971/1971)**. **Gabriels Buch >Erkenntnis< (2015)** ist eine übersichtliche und überaus sachdienliche Einführung speziell in die Erkenntnistheorie. **Janichs „Sprache und Methodik“ (2014)** ist eine Einführung in wissenschaftstheoretische Überlegungen überhaupt und zugleich eine Aufforderung, das wissenschaftliche Denken und wissenschaftliche Sprechen auszuprobieren. Ins gleiche Horn stößt gegenstandsspezifisch für die Pädagogik auch **Tremel (2010)**, der – aus evolutionstheoretischer Sicht - einen Überblick über Probleme mit der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie sowie Ideengeschichte (2005) gibt. Wichtig auch **Gruschka (2011)**, der zur Bestimmung der Eigenstruktur der Pädagogik, zum empirischen Zugriff aufs Pädagogische und zum faktischen Wissenschaftsbetrieb Entscheidendes und Aufklärendes zu sagen hat. Hilfreiche Kommentare zu Stichworten der Wissenschaftstheorie in **Seiffert/Radnitzky (1989)**. **Böhm (2004)** konsolidiert und fundiert die diversen Erkenntnisinteressen der wissenschaftlichen Pädagogik zusammen mit pädagogischen Praxen in der Geschichte. **Hug (2001)** ist wegen der Fachspezifik und der unterschiedlichen Autorenschaft interessant. **Plöger (2003)** empfehlenswert (kurz). Zum Nachschlagen und zur (nicht stets sofort verständlichen) Explikation von Stichworten geeignet **Tenorth/Tippelt (2007)**. „**Grundwissen“ (Kron u.a. 2013)** ist Grundwissen. **Gudijons/Traub: Grundwissen (2016)** ist gängig. **Prange (2000)** und **Oelkers (2001)** sind in Sachen Explikation des Begriffs >Erziehung< unverzichtbar. Studiert werden sollten **Brecht, Dürrenmatt, Flaubert und Swift**, die nicht bloß der Unterhaltung wegen ans Herz gelegt werden, sondern weil sie das gesellschaftliche Phänomen der Wissenschaft auf ihre spezifische, markante und mokante Art und Weise beschreiben, analysieren und kritisieren. Alle andere Literatur (siehe Verzeichnis) bezieht sich auf das je ausgewählte Thema einer Sitzung und soll zusätzliche Kenntnis vermitteln und dem Nachdenken über behandelte Sachverhalte und einer eigenen begründeten Positionierung, einer vernünftigen Selbständigkeit innerhalb und außerhalb der Wissenschaft der Pädagogik nützlich sein.

Bamberg, 09.07.2018, PD Dr. R. Bätz, [mail@roland-baetz.de](mailto:mail@roland-baetz.de)